

BKW mag keine Kritik – Public Eye Award wurde übergeben

Im dritten Anlauf konnte BI Sprecherin Inge Stemmer am 30. April 09 zusammen mit dem Schweizer Musiker Rapper Greis den Public Eye Swiss Award an Samuel Leupold von der BKW-Unternehmensleitung überreichen.

Der Public Eye wird von der Erklärung von Bern in Zusammenarbeit mit Greenpeace alljährlich an unverantwortliche Unternehmen vergeben. Die BKW wurde mit dem Schmähpriis ausgezeichnet weil sie sich in der Schweiz als zukunftsorientiertes Unternehmen präsentiert, in Deutschland aber in klimaschädliche Kohlekraftwerke investiert.

"Auch mit der verbleibenden 25-Prozent-Beteiligung trägt die BKW weiter die 100 prozentige Verantwortung für diese Dreckschleuder, deren jährlicher CO₂-Ausstoß jenem des gesamten Kantons Bern entspricht", gab Rapper Greis dem BKW-Auslandschef Samuel Leupold zu bedenken.

Im Anschluss an die Übergabe nahm Inge Stemmer zusammen mit Parlamentsmitgliedern und Vertretern von Greenpeace an der Aktionärsversammlung der BKW teil. In der Debatte zum Geschäftsbericht meldeten sich nur Inge Stemmer und ein Vertreter von Greenpeace zu Wort.

Inge Stemmer kritisierte, dass das, was die BI schon immer behauptet habe, bestätigt worden sei: Das Kraftwerk in Dörpen wird nur zur Absicherung der Schweizer Strombedarfs benötigt. Im Aktionärsbrief behauptete die BKW, dass das Dörpener KKW ältere Werke ersetze, deren CO₂-Ausstoß massiv höher sei. Die Nachfrage von Inge Stemmer, um welches Werk es sich handle beantwortete Dr. Kilchenmann nicht.

Verwaltungsratspräsident Kilchenmann reagierte auf die Wortmeldungen äußerst ungehalten. Kritik auf der Aktionärsversammlung ist die BKW Firmenleitung nicht gewöhnt, entsprechend unwirsch reagierte der BKW Chef, Fragen wurden gar nicht oder halb beantwortet. Die Aktionärsversammlung war bereits nach 2 Stunden beendet.

Vor dem Versammlungsgebäude demonstrierten Mitglieder von Grünen und Greenpeace gegen die Kohlepolitik der BKW. Die BKW hatte angekündigt, das Dörpener Kraftwerk nur noch als Minderheitsgesellschafter weiter betreiben zu wollen. Der Stromkonzern EnBW prüft, ob er mit 75% einsteigen will.

In der vergangenen Woche hatten auf der Aktionärsversammlung von EnBW in Karlsruhe schon Mitglieder der Bürgerinitiative „Saubere Energie“ ihren Protest gegen das EnBW-Engagement für die Kohleverbrennung in Dörpen deutlich gemacht.

Für Rückfragen:

Jan Deters-Meissner, Eichenstraße 23, 26892 Wipplingen
+49 4966 914923 oder +49 175 4476393

jan.deters-meissner@t-online.de

<http://www.saubere-energie-doerpen.de>